

Herrn Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen
Jürgen Rüttgers
Stadttor 1

40219 Düsseldorf

Per Telefax: (0211) 837-1150

Gillbert Frank
Diplom-Wirtschaftsjurist (FH)

Anschrift:

Hauerstraße 78a
47178 Duisburg

Kommunikation (privat):

Telefon: (0203) 49 18 32
Telefax: (0203) 57 89 431

Duisburg, den 23. Dezember 2005

Bau von neuen Kohlekraftwerken in Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Rüttgers,

als Bürger des Landes Nordrhein-Westfalens muss ich in der Weihnachtszeit vermehrt Artikel in den verschiedensten Printmedien lesen, dass in einigen Städten in Nordrhein-Westfalens neue Steinkohlekraftwerke errichtet werden. Dazu zählen u.a. die Städte Datteln, Herne und Duisburg.

Wichtig, es handelt sich nicht um Kraftwerke, die bestehende Altanlage ablösen sollen, sondern um zusätzliche Kraftwerke, die neben den bereits bestehenden Kohlkraftwerken in Betrieb gehen sollen. Die Leistungen der Kraftwerke liegen zwischen 750 und 1.100 Megawattstunden.

Mir ist nicht klar, wie diese Kraftwerke eine Genehmigung erhalten dürfen, die in Ihrem Wirkungsgrad ohne Kraftwärmekopplung unterhalb von 50 %, mit Kraftwärmekopplung bei max. 56 % liegen. Jeder Kleinhaushalt hat sich an die Energieeinsparverordnung zu halten, d.h. jede Privatperson hat wesentlich effizienter Anlagen zur Energiegewinnung im Einsatz deren Wirkungsgrade, selbst wenn es ältere Anlage sind, über 78 % liegen.

Lt. Sachverständigenrat für Umweltfragen sind Kohlekraftwerke in höchstem Maße mitverantwortlich für die Klimazerstörung der Erde. Jedes der o.g. drei Kraftwerke produziert pro Jahr zwischen 4- 6 Millionen Tonnen Kohlendioxid (CO₂), zusammen also rd. 15 Millionen Tonnen des Klimakillers p.a., dass zusätzlich in die Atmosphäre gelangt und dazu beiträgt, die Ozonschicht weiter zu zerstören.

Neben diesem Aspekt der Klimazerstörung sind Kohlekraftwerke trotz modernster Reinigungs- und Filteranlagen mitverantwortlich für die hohe Feinstaubbelastung in unserem Land. Jedes der geplanten Kohlekraftwerke produziert rd. 300 Tonnen Feinstaub pro Jahr, bei drei Kraftwerken fast 1.000 Tonnen zusätzlichen Feinstaub p.a. zu den bisherigen Feinstaubbelastungen an den jeweiligen Standorten.

In der Berechnung der Feinstaubmengen ist der zusätzliche An- und Ablieferverkehr durch LKWs für die Kohleanlieferung und Entsorgung der Abfallprodukte (Filterstaub, Gips) noch nicht mal enthalten, der zusätzlich zu den o.g. Mengen noch hinzuzurechnen ist.

Wenn Sie sich heute (23.12.2005) die Westdeutsche Allgemeine angesehen haben, sind die Feinstaubimmissionen laut Ihrer Regierung eines der Probleme, die vorrangig zu behandeln sind.

Weiterhin stellt sich mir die Frage, wie man mit einem Investitionsvolumen von rd. 3 Milliarden Euro (Summe der Kosten der Errichtung der drei Kraftwerke) dauerhaft nur 200 Arbeitsplätze schaffen wird. Auch hier ist in zahlreichen Studien der Hinweis gegeben worden, dass man mit solchen Investitionssummen im Bereich der alternativen Energien dauerhaft ein Vielfaches an Arbeitsplätzen schaffen kann.

Nimmt man sich dann auch die Zeit und stöbert zum Thema Energie ein wenig im Internet, stellt man/ich fest, dass es in Deutschland ein Überangebot an Strom gibt, so dass für mich nicht die Notwendigkeit erkennen lässt, zusätzliche Kohlekraftwerke in Betrieb zu nehmen.

Aufgrund der vielen Zeitungsartikel zum geplanten Kraftwerk in meiner Heimatstadt muss ich feststellen, dass der in Duisburg produzierte Strom gar nicht für Deutschland ist, sondern nach Österreich verkauft wird.

Als Schlussfolgerung muss ich nun feststellen, dass zu Lasten des gesamten Weltklimas als auch der Bewohner in Nordrhein-Westfalen ein klares Shareholder-Value-Projekt umgesetzt wird, dass nur Wenigen nutzt, aber Viele mit den negativen Auswirkungen (Feinstaub etc.) zu leben haben.

Auch weis ich nicht, wie ich meinem heute vierjährigen Sohn in 20 Jahren erklären soll, warum diese Kohlekraftwerke gebaut worden sind, obwohl deren negativen Auswirkungen schon bekannt waren. Haben Sie eine Antwort?

Erst kürzlich wurde in Duisburg ein neues Kraftwerk in Betrieb genommen, das aber auf Gas basiert, dessen Wirkungsgrad aber in Verbindung mit Kraftwärmekopplung bei rd. 80 % liegt und dessen Immissionen (CO₂ u. Feinstaub) deutlich geringer sind als bei Einem der geplanten Kohlekraftwerke.

Sie als Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalens haben zusammen mit Ihren Ministerkolleginnen und -kollegen die Möglichkeit NRW auf einen neuen Kurs zu bringen und fit für die Zukunft zu machen.

Ich bitte Sie daher um Ihre Mithilfe, den Bau neuer Kohlekraftwerke hier in NRW zu verhindern und NRW fit für die Zukunft zu machen. Über eine Stellungnahme würde ich mich freuen und wünsche Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Mitarbeitern ein gesegnetes Weihnachtsfest und Alles Gute für das neue Jahr.

Mit freundlichen Grüßen aus Duisburg

Gillbert Frank